

Deutscher Alpenverein



Sektion
Vierseenland

Alte Oberalling, Seefeld/Obb.



Einladung!

Zu der am Samstag 18. Mai 57
im Gasthof Post in Seefeld
stattfindenden Gründungsfeier
mit Siegerehrung der Ski-Abt.
erlauben wir uns

Sie herzlichst einzuladen

Gesangs- u. Musikeinlagen

Mit Bergsteigergruß
Sekt. Vierseenland



Mummendichler
1.1.57

Wir feiern unseren 50. Geburtstag!

Am 18. Mai 1957 fand im damaligen Gasthof zur Post die Gründungsfeier unserer Sektion statt. Genau 50 Jahre später, am 18. Mai 2007, luden wir unsere Mitglieder, Freunde, Nachbarsektionen und Ehrengäste zu einem Festabend in die Hechendorfer Mehrzweckhalle ein und sehr viele folgten dieser Einladung.

Umrahmt von Volksmusik der Familie Kratzer und Gesang des Peißenberger Bergsteigerchors konnte ich viele alte und neue Mitglieder unserer Sektion sowie Vertreter vieler Ortsvereine begrüßen. Ein glanzvoller Auftakt des Festabends war die Festrede von Abt Johannes Eckert, die, wie ich glaube, jeden im Saal fasziniert hat. Darauf folgten Grußworte von Landrat Heinrich



Frey, Bürgermeister Wolfram Gum und Bürgermeisterin Christine Hollacher. Auch der Sektionsvorstand unserer Muttersektion, Fritz Dirschowski und die Vorstände der Nachbarsektionen Starnberg, Tutzing, Weilheim und Murnau waren gekommen, um mit uns zu feiern und uns zu gratulieren.

Mit Bildern aus 50 Jahren Vereinsleben und kleinen Anekdoten, kommentiert von Rudi Scheuermann, ließen wir den Werdegang unserer Sektion Revue passieren. Zur Versorgung unserer Gäste mit Getränken hatten wir auf professionelle Kräfte verzichtet. Mit viel Spaß und Eifer waren elf Mädchen unserer Sektion in der Halle unterwegs, um den Durst unserer Gäste zu löschen. Die Burschen an der Schänke kamen ganz schön ins Schwitzen beim Einschenken.

Kleiner Höhepunkt des Abends war ein Sketch von zwei Putzfrauen, die über das Vereinsleben der Sektion in den letzten 50 Jahren bestens informiert waren und es in brillanter Weise lustig, aber auch kritisch unter die Lupe nahmen. Der Abend verging wie im Flug und die letzten Gäste verließen erst nach Mitternacht die Halle.

Der nächste Tag begann für einige bereits um 6 Uhr morgens, denn zu diesem Zeitpunkt wurden fleißige Helfer gebraucht, um einen gigantischen Hochseilgarten aufzustellen. Nach und nach füllte sich der Seefelder Schlosshof zusätzlich mit Kletterturm, Hüpfburg, einem Stand über frühes Forschen, Gasluftballons, Kinderschminken und einem Infostand über die Arbeit unserer Sektion. Natürlich war auch für das leibliche Wohl mit Kaffee, Kuchen und Würsteln gesorgt. Viele eifrige Bäckerinnen hatten dazu beigetragen, dass wir über vierzig verschiedene Kuchen anbieten konnten.

Offizieller Beginn des Aktionstages war 10 Uhr und von diesem Zeitpunkt an herrschte ein ständiges, reges Treiben auf dem gesamten Schlosshof. Alle Aktivitäten fanden bei bestem Wetter riesigen Anklang bei Groß und Klein. Um 14 Uhr wurde zum Massenstart für die Gasluftballons aufgerufen. Ein herrliches Bild bot sich den Besuchern als hunderte von Luftballons in den strahlend blauen Himmel stiegen und es stellte sich die Frage „Welcher Ballon

wird wohl am weitesten fliegen?“ Um 17 Uhr begannen wir langsam aufzuräumen. Kein Krümel Kuchen war mehr übrig geblieben!

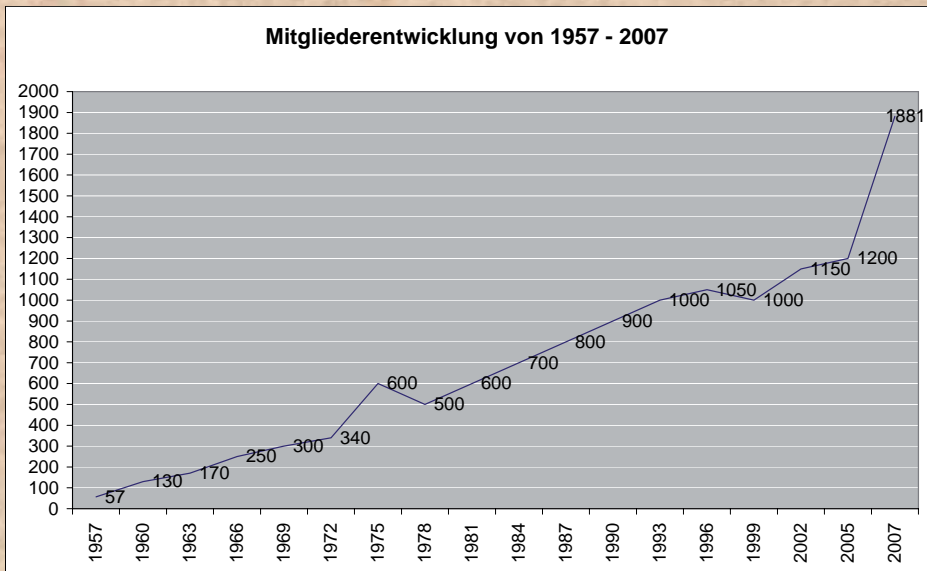
Auch am Sonntag, den 20. Mai herrschte strahlender Sonnenschein. Am Seefelder Marienplatz wollten wir unser Jubiläum mit einer Festmesse beschließen. Neben den Gottesdienstbesuchern fanden sich 11 Fahnenabordnungen aus dem gesamten Gemeindegebiet ein, um mit uns zu feiern. Pfarrer Roland Böckler zelebrierte feierlich den Festgottesdienst. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Wörthseebläser unter Leitung von Michael Heigenhuber.

Anschließend luden wir alle zu einem Weißwurstfrühstück in den neuen Pfarrsaal. Doch dort reichte der Platz gar nicht aus, so dass wir kurzerhand einige Bierbankgarnituren im Freien aufstellten. Die Musiker spielten eifrig weiter und so herrschte drinnen und draußen beste Stimmung.

Eine solche Veranstaltung auf die Beine zu stellen, bedeutet eine große Verantwortung und sehr viel Arbeit. Doch es stellt einen zufrieden, wenn man merkt, wie viele Personen mit vollem Eifer bereit sind, mit Rat und Tat zu helfen. Mit Freude habe ich auch Tage und Wochen später immer wieder lobende Worte über unser Fest zu hören bekommen. Ich hoffe, dass auch die Gründer der Sektion Vierseenland damit zufrieden sind, was aus dem Verein geworden ist, den sie vor 50 Jahren ins Leben gerufen haben.

Im August lud die Vorstandschaft alle Helfer des Jubiläums zu einem „Dankeschönessen“ ins Seehaus am Pilsensee ein. Fast hundert Mitglieder haben zum Gelingen dieses Festes beigetragen. Auf diesem Wege möchte ich mich noch einmal beim Festausschuss und allen, die mich bei den Vorbereitungen und während der Festtage unterstützt haben, bedanken.

Herbert Petsch



Rückblick von zwei Jugendleitern

Folgende Szene: Freitagabend 20 Uhr Viktor und Dani nach dem Essen

„Mei, schon wieder eine Festschrift, die letzte ist ja erst 25 Jahre her! Was sollen wir denn da so schreiben über die Jugend?“

„Geh, Papa, da fällt dir doch bestimmt noch was ein, so ein paar alte Kamellen von früher..“

„Ja, schon, da wüsst ich schon so ein paar Geschichten die mir da spontan einfallen.“

„Dann erzähl einfach und ich schreib gleich mit, sonst wird des nie was mit unserem Bericht!“

„Du weißt es ja selbst, Jugendleiter mussten und müssen schon immer erfinderisch sein. Du, weißt noch, der Onkel Friedel hatte doch ein Motorboot am Main. In Volkach. Und da dacht ich mir, Wasserskifahren das wäre mal was anderes. Weil Skifahren im Schnee machen wir ja immer. Und so, gesagt, getan, losgefahren!“

„Und das hat geklappt?! Konnten die von der Jugend denn Wasserskifahren?“

„Also aus dem Wasser ist jeder gekommen, mehr oder weniger elegant. Mei, die Heidi, in Friedels Neopren, da hätte sie leicht dreimal reingepasst, aber die Schwimmweste hat dann schon alles zusammengehalten. Und übermütig wie wir waren, haben wir es dann auch gleich mit Monoskifahren probiert. Wieder mehr oder weniger erfolgreich; der Herbert war in der Disziplin einfach unschlagbar. Und dann das Weinfest am Abend! Da gab es was Besseres zum Trinken als Mainwasser. Oh je, aber darüber schweigt des Sängers Höflichkeit!“

„Zum Thema Höflichkeit und Skifahren fällt mir auch noch eine Episode ein. Als der Horst unser Jugendreferent war und wir in der Jugendgruppe, da wollte der Horst eine Skitour nur mit uns Mädchen machen. „Lustig und nicht anstrengend“. Darauf wurden dann die Jungen in unserer Gruppe aktiv, sie wollten plötzlich auch mit. Aber mit durfte nur, wer uns auch so richtig verwöhnen würde! Also: Felle rauf, Felle runter, Rucksack tragen, Skischuhe zumachen usw. Und so wurde es dann auch gemacht. So eine Komfort-Skitour hab ich seitdem auch nicht mehr erlebt!“

„Ha, Höflich! Höflich war die Jugend doch schon immer. Ich weiß noch am Gimpelwestgrat, „nur Mut Johann!“, waren die Älteren mit der Jugend zusammen Klettern. Da hör ich eine markante Stimme - das kann doch nur der Kurt sein - rufen: Herr Dittrich, Herr Dittrich! Herr Dittrich!! Nachkommen! Das war Höflichkeit, aber der Sepp war ja schließlich auch der Sektionsvorstand.“



„Da hast du Recht, das war wirklich höflich. Ja und was schreiben wir jetzt noch? Hmm, als ich gerade frischgebackene Jugendleiterin war, waren wir mit der Kindergruppe am Taubensteinhaus beim Figerl fahren unterwegs. Dort haben wir dann eine Lektion in Kinderlogik

bekommen. Wir sitzen gemütlich beim Brotzeit machen oben am Hang, da fährt plötzlich ein Figerl von allein den ganzen Hang hinunter und verschwindet im Wald. Ein großes Geschrei kam auf, da müssen wir wohl oder übel runter und suchen. Wie wir uns fertig zum Abfahren machen, saust doch glatt noch ein Figerl herrenlos den Hang hinunter. Als Antwort auf mein: „Könnt Ihr nicht mal besser aufpassen!“ Bekam ich zu hören: „Wir wollten doch nur schauen, wo das erste hingefahren ist!“



„Meine Jugend wollte einmal eine ganze Woche weg sein, ins Gebirge fahren. Horst und ich hatten die Idee, ins Rätikon zum Klettern zu fahren! Weil aufs Klettern waren die damals ganz heiß. Eines Abends auf der Lindauer Hütte fragt mich der Hüttenwirt: „Ja wo seid’s denn heut g’wesen?“ Und ich stolz: „Auf der Drusenfluh!“ Der Wirt macht große Augen und sagt nur noch: „Mit dem ganzen Rudel?? I dad mi daschiassen!“

„Da bin ich aber froh, dass Ihr Euch nicht erschossen habt, sonst säße ich ja jetzt mit meinem Bericht ganz allein da. Ich hätte mich vor zwei Jahren beim Iglu bauen am Breitenberg fast erschossen. Da haben wir zwei ganz passable Iglus gebaut, uns in der Hütte aufgewärmt und wollten dann ganz kuschelig in unseren Iglus schlafen. Aber du glaubst es nicht, es war irgendwie einfach zu warm, es hat geregnet und irgendwann auch durch unser Igludach. Die ganze Nacht hab ich nur gehört: „Dani, da tropft’s schon wieder! Und das bedeutete dann, wieder Wassernasen abkratzen, Biwaksack ausschütteln und nach 20 Minuten von vorn anfangen. Im Jungen-Iglu glaubten sie, dass so etwas mädchenhaft und unnötig wäre. Aber jetzt darfst du einmal raten, wer dann nachts auf der Hütte um Asyl bitten musste! O-Ton Felix: „Das ist jetzt mein zweites richtiges Bergabenteuer!“

„Es hat sich also seit damals eigentlich nicht viel verändert, es hat immer was zum Lachen gegeben.“

„Ja stimmt, manchmal zwar erst daheim, aber auch ich möchte die Zeit mit der Jugend nicht missen. Egal ob als Teilnehmer oder dann später als Jugendleiterin.“

„Du Tochter, was meinst, für den Bericht reicht das doch jetzt. Trinken wir ein Glasl Wein und ratschen einfach so weiter?“

Das ist eine gute Idee, so machen wir das!

Viktor und Dani

Kurzchronik der Sektion Vierseenland

1957 - 2007

1957

8. Februar Gründung der Sektion Vierseenland aus einer Ortsgruppe der Sektion Peißenberg, da die Mitgliederzahl von 25 auf 114 stieg und die örtliche Entfernung nach Peißenberg zu groß war. 18. Mai Gründungsfeier im Gasthof zur Post in Seefeld. Den Hauptanteil bildeten die Jahrgänge 1937 – 1942, der Mitgliederbeitrag wurde von den jungen Erwachsenen aus eigenem Einkommen selbst bezahlt.

1958

Jahr der großen Gemeinschaftstouren. Mit einem vollen Bus kam man angereist, um den Großglockner zu besteigen. Außerdem gab es Führungstouren mit hoher Beteiligung zu Olperer und Königsspitze.

1959

Anfang der systematischen Ausbildung von Tourenleitern für Sommer- und Wintertouren. Die 15 Fahrten ins Gebirge erfolgten weitgehend mit Motorrädern bzw. Motorrollern. Auto war die Ausnahme.

1960

Höhepunkt des Tourenjahres war eine große Dolomitenfahrt. Übernachtungen in Zelten in der Steinernen Stadt. Überschreitung der Fünffingerspitze, Westkante vom ersten Sellatum. Als Transportmittel für Kletterausrüstung, Zelte u. Verpflegung dienten vier Motorroller und ein Auto.

Nach jahrelangem Suchen fand sich endlich im Hornbachtal mit der Pleislalm die gewünschte Bergsteigerunterkunft.

Im November wurde der 1. Hüttenreferent, Rudi Bootz, gewählt.

1961

stand im Zeichen des Hüttenausbaus mit wöchentlichen Arbeitseinsätzen. Höhepunkt und Lohn des Jahres war die am 24. September gefeierte Hütteneinweihung.

1962

Es wurden anspruchsvolle Touren auf die Ötztaler Wildspitze, Piz Bernina und Ortler durchgeführt.

Im Herbst besuchte die Musikkapelle Hinterhornbach (Talort unserer Hütte) das Vierseenland. Das Bergsteigerjahr wurde abgeschlossen mit dem ersten Almkirta auf der Pleislalm.

Im Herbst fand die erste Schigymnastik statt, die inzwischen auf eine 45-jährige Tradition zurückblicken kann.

1963

Ein fleißiger Statistiker hat für dieses Jahr Folgendes festgehalten: Es wurden 247 Gipfel bestiegen, davon 31 über 3000 Meter, 40 Touren mit Schwierigkeitsgrad 3 und 21 Touren mit Schwierigkeit 6.

Für Wilfried Lichtenberg begann in diesem Jahr seine 30-jährige Tätigkeit als Hüttenwart. Die Sektion beteiligte sich an der Griesberg-Schilift-GmbH.

1964

Schwerpunkt war der weitere Ausbau der Jugendarbeit, wie u.a. ein Grundkurs über Wandern und Bergsteigen auf der Pleislalm.



Erste Vorstandschaft



Führungstour Großglockner



Gründungsfeier



Skikurs in Scherenau



Pleislalm



Anfahrt zur Königspitz



Am Olperer

1965

Die Chronik berichtet über ein sehr aktives Jungmannschaftsjahr. So stehen über 30 Dreitausender und über 20 Viertausender in den Fahrtenbüchern. Es waren vornehmlich Eistouren.

1966

Die bis dahin sehr aktiven Mitglieder der Jungmannschaft erreichten das satzungsgemäß vorgeschriebene Höchstalter von 25 Jahren.

Es wurde deshalb eine Hochtourengruppe gegründet. Diese hatte aber keinen Bestand, da viele in das Alter kamen, in dem ihnen Familiengründung, berufliches Engagement und Hausbau keine Zeit mehr für das Bergsteigen ließen.

1967

Die Sektion wurde 10 Jahre alt. Dies war der Anlass das Jubiläum mit einer feierlichen Bergmesse zu begehen. Außerdem erschien zu diesem Gründungsjubiläum die erste Festschrift unserer Sektion.

1968

Nach dem Rücktritt von Paul Pfannenstiel übernahm Sepp Dittrich für drei Jahrzehnte das Amt des 1. Vorsitzenden.

Den bergsteigerischen Höhepunkt dieses Jahres bildete die erste Gruppen-Auslandsbergfahrt. Vier Mitglieder der Sektion reisten in den Kaukasus und berichteten über eine erfolgreiche Besteigung von Elbrus mit 5621 m und Kasbek mit 5033 m.

1969

Erstes Erscheinen unseres Jahresberichtes, der nun in 38. Folge vorliegt.

Als Besonderheit ist eine mit Bus durchgeführte Gemeinschaftsfahrt festzuhalten, an der 35 Personen teilnahmen. Ziel war der Alpenpflanzgarten am Schachen, der am 24. August allerdings unter einer 10 cm hohen Schneedecke lag.

1970

Für die in der Zwischenzeit stattlich angewachsene Jugendgruppe stellte die Familie Ruhdorfer einen Raum in ihrem Keller zur Verfügung, der in Eigenleistung ausgebaut wurde.

1971

Die zweite große Auslandsbergfahrt führte in das damalige Persien ins Zagros-Gebirge. Den Teilnehmern gelang die Erstbesteigung eines Fünftausenders, der Gipfel trägt seitdem den Namen unserer Sektion: Kuh-e-Vierseenland

1972

Es fand erstmals ein Bergsteigerquiz statt, das über viele Jahre fortgesetzt wurde.

Die Sektion freute sich über Kartengrüße ihrer Mitglieder aus alpenfernen Regionen, wie z. B. Kenia, Nepal und Marakesch.

1973

Die Sektion schrieb den ersten Fotowettbewerb mit dem Thema „Erfasste Situation“ aus. Viele weitere Wettbewerbe mit Themen, wie z.B. „Winterbergsteigen“ oder „Der Weg ist das Ziel“ folgten.

1974

Das in die Geschichte der Sektion eingegangene Querfeldeinrennen wurde erstmals von Viktor Flegl durchgeführt. Hier galt es nach einem Massenstart auf Skiern, durch unpräpariertes Gelände einen tiefer liegenden Zielpunkt zu erreichen.



Hochtourengruppe ...



Sepp Dittich - 1. Vorsitzender



... unterwegs



Start zum ...



... Querfeldeinrennen



Jugend im Klettergarten



Fasching im neuen Jugendraum

1975

Am 13. 07. verstarb im Alter von 60 Jahren Gründungsvorstand und langjähriger 1. Vorsitzender Paul Pfannenstiel. Die Sektion hat ihm viel zu verdanken.

1976 und 1977

In diesen Jahren stiegen die Mitgliedszahlen stark an, das 500. Mitglied konnte begrüßt werden. Wiederum fanden interessante Auslandsbergfahrten mit Schwerpunkt Afrika statt.

1978

In Erweiterung unseres Tourenangebotes (bisher nur für Jugend und Jungmannschaft) wurden die Touren für die Allgemeinheit angeboten. So erfolgten große Touren zum Wiesbachhorn, witterungsbedingt in zwei Anläufen. 5 Seilschaften gingen den Ostgrat Kreuzwandspitze/Karwendel im 3. Grad.

1979

Erste Törggelesfahrt, wobei sich damals noch das Problem der Mindestbeteiligung stellte. Der starke Mitgliederzuwachs auf 673 führte auch zu starker Beteiligung am Tourenprogramm. Deshalb wiederholte Aufrufe des Vorstandes an die Mitglieder sich als Tourenleiter zur Verfügung zu stellen.

1980

Der Aufruf des Vorjahres hatte Erfolg. Viktor Flegl konnte 14 Mitglieder aktivieren, die Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergwandern zu machen.

1981

Im Jahresbericht 1981 schilderten erstmals Teilnehmer ihre Erlebnisse bei Führungstouren, woraus eine gute Tradition entstanden ist.

1982

Es erschien die Festschrift „25 Jahre Sektion Vierseenland“, eine wertvolle Quelle für die Autoren dieses Rückblicks.

15 Mitglieder konnten für 25 jährige Sektionszugehörigkeit geehrt werden.

Im Übrigen gab es in diesem Jahr wohl Anlass für einen Appell des Vorstandes, dass die Sektion keine „Konsumorganisation“ sei, sondern von der Mitarbeit der Sektionsmitglieder lebt.

Das wäre doch heute kein Thema, oder...?

1983

Der Sonntag 6. März 1983 war durch zwei wichtige Termine geprägt:

- Querfeldeinmeisterschaft unserer Sektion
- Wahl der neuen Bundesregierung.

Was war attraktiver/wichtiger?

Aus den wiederum sehr reichlichen Tourenschilderungen sei die Tour auf den Roten Stein bei Berwang festgehalten. Ein Teilnehmer musste sich im Vorjahr einer Herztransplantation unterziehen. Mit seinem zweiten Herzen erreichte er immerhin die beachtliche Höhe von 2000m. Respekt!

1984

Der 15.7.1984 war ein historischer Tag. Das erste „Schwimm-Radl-Rennen“ wurde mit 47 aktiven Teilnehmern von Günter Wess ins Leben gerufen.

Der Ausbau des Jugendraumes im alten Feuerwehrhaus nahm seinen Anfang.



Paul Pfannenstiel †



Auf Skitour unterwegs



Bergwanderführerausbildung



Schwimm-Radl-Rennen



1985

Das „Alpine Treibholz“ traf sich in diesem Jahr zum ersten Mal. Es war dies ein Bergsteigerkreis zur Planung anspruchsvoller Touren.

Mit der Gründung einer „Kindergruppe unter 10 Jahren mit Eltern“ durch Birgit Kosak wird der Grundstein für unsere später so aktiven „Familiengruppen“ gelegt

In einem Lichtbildervortrag berichtete Rudi Scheuermann über seine 30 jährige Bergsteigerzeit, die ihn vom „Heimgarten zum Kun (7085 m)“ führte.

1986/87

In diesen Jahren führte Sepp Stürzer, staatlich geprüfter Berg- und Schiführer, Eiskurse und Schitouren mit Lawinenkunde durch. Eine Ausbildungsmaßnahme, die er seitdem jährlich anbietet.

1988

Im Rahmen unserer Naturschutzaktivitäten kam es zu einer Baumpflanzaktion in Füssen. Dieses für uns wichtige Programm wurde bis zur Neustrukturierung der Bayerischen Forstämter durchgeführt.

Nach dreijähriger Bauphase konnte unser Jugendraum eingeweiht werden.

Die Sektion Vierseenland nimmt erstmals mit einer Mannschaft am Landkreislauf teil.

1989

Dieses Jahr nehmen bereits drei Staffeln am Starnberger Landkreislauf teil, davon eine reine Damenstaffel.

1990

Im August verunglückte Horst Schuppe im Mont Blanc Gebiet. Als langjähriger Jugendleiter und Jugendreferent war er unserer Sektion mit seinen Ideen und Plänen eng verbunden.

Das 30 jährige Jubiläum der Pleislalm im Hornbachtal wurde mit einer festlichen Bergmesse begangen.

1991

In diesem besonders aktiven Jahr fanden 24 Führungstouren statt.

Im Rahmen der seit 1989 durchgeführten botanischen Wanderungen ging es rund um und auf den Widderstein/Allgäu.

Unserer Jugend stand in diesem Jahr erstmals ein eigener Bus zur Verfügung, der die alpinen Unternehmungen wesentlich erleichterte.

1992

Dank einer erfolgreichen Spendenaktion konnte der in die Jahre gekommene Kachelofen auf der Pleislalm erneuert werden.

1993

In diesem Jahr blickte Sepp Dittrich auf 25 Jahre Tätigkeit als 1. Vorsitzender unserer Sektion zurück.

Herbert Petsch übernimmt von Viktor Flegl das Amt des Ausbildungsreferenten.

1994

24 Mitglieder konnten in diesem Jahr ihre 25 – bzw. 40 jährige Mitgliedschaft feiern. Ein Zeichen, dass unsere Sektion in die Jahre gekommen ist.

1995

Das Eintausendste Mitglied konnte begrüßt werden.



Ausbau des ...



... neuen Jugendraums



Landkreislauf



Horst Schuppe



Kurs mit Sepp Stürzer



Botanische Wanderung



Unser Sektionsbus



1996

Ein neuer Vereinbus wird mit finanzieller Unterstützung von Werbeträgern angeschafft. Im ersten Jahr werden damit bereits 12.000 km zurückgelegt.

Eine neue Familiengruppe unter Leitung von Sylvia Fischer und Christl Petsch nahm sich gemeinsamer Unternehmen von Eltern mit Kindern an. Eine Wanderung zu den Schleierfällen erbrachte eine Rekordbeteiligung von 46 Teilnehmern.

1997

Die Wanderer der Wochentagstouren waren 15 Mal unterwegs. Höhepunkt war die Kogel-seespitze/Lechtaler mit 2647m.

„Ein Traum geht in Erfüllung“ unter diesem Motto berichtete Rudi Scheuermann von seiner erfolgreichen Besteigung des Broad Peak mit 8047 m.

Zum ersten Mal stand ein Sektionsmitglied auf einem Achttausender. Rudi widmete diesen Erfolg der Sektion zum 40 jährigen Bestehen.

1998

Als Ergänzung zum umfangreichen Bestand an Leihgeräten für Sommer- u. Wintertouren wurden neue Ortovox-Geräte angeschafft.

Unsere Bücherei wurde durch neue Karten und Führer erweitert.

1999

Nach 49-jähriger Vorstandsarbeit, davon 3 Jahrzehnte als 1. Vorsitzender, stellte sich Sepp Dittrich nicht mehr zur Wahl. Er hat in diesen Jahrzehnten die Sektion in hervorragender Weise geführt. Gleichzeitig trat auch Wilfried Lichtenberg nach 30 jähriger Vorstandsarbeit von seinem Amt als 2. Vorsitzender und Hüttenreferent zurück.

Das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm Herbert Petsch.

Unser Jahresbericht erschien erstmals in Farbe.

2000

Sepp Dittrich wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Neben den klassischen Wander- und Klettertouren erfreute sich auch das Radeln im Gebirge immer größerer Beliebtheit. Unser Angebot reichte von Tagestouren und mehrtägigen Radwanderungen bis zu anspruchsvollen Mountainbiketouren.

Im Juli fand die letzte Bergmesse an der Pleislalm statt, denn nach 40 Jahren wurde der Pachtvertrag nicht mehr verlängert.

2001

Rudolf Burger stellte den Kontakt zum Staatsforst her, der die stark sanierungsbedürftige Hochkopfhütte, gelegen über den Walchensee, zum Verpachten anbietet.

Im Juni wurden die Mitglieder zu einer Besichtigungstour eingeladen und am 28. Juni fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Dort wurde nach zweistündiger Diskussion beschlossen die Hütte zu pachten und zu renovieren. Dem Beginn der Baumaßnahmen gingen langwierige Verhandlungen mit Denkmalschutz und Staatsforst voraus.

Als alpines Highlight ist eine Skitour auf das Strahlhorn 4190m mit sieben Teilnehmern zu erwähnen.

Nach 5 Jahren unfallfreien Fahrens wurde unser Sektionsbus gegen ein neues Modell ausgetauscht.



Rudi Scheuermann bezwingt ...



... den Broad Peak 8047 m



Letzte Bergmesse an der Pleisalm



Sepp Dittrich Ehrenvorsitzender



Strahlhorn



Hochkopfhütte

2002

Wilfried Lichtenberg wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Am 20. April begannen die Arbeiten an der Hochkopfhütte. Ab da stand jedes Wochenende im Zeichen des Aus- und Umbaus unserer Hütte durch viele engagierte Mitglieder.

Dabei kam auch die alpine Seite nicht zu kurz. Schitouren, Langlaufen, Wanderungen, Klettersteige, Mountainbike-Touren – also alles was das Bergsteigerherz begehrt war geboten

2003

Dank des großen Arbeitseinsatzes (6383 Arbeitsstunden an 82 Tagen) von insgesamt 83 Mitgliedern, der finanziellen Unterstützung von dritter Seite sowie der guten Zusammenarbeit mit den Behörden, konnte nach zweijähriger Bauzeit die Hochkopfhütte eingeweiht werden.

Aus diesem Anlass trafen sich am 14. September ca. 500 Mitglieder bei strahlendem Sonnenschein zur von Pfarrer Böckler zelebrierten Bergmesse.

2004

Viktor Flegl wurde in der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt und in einem Gratulationsmarathon konnte Vorstand Herbert Petsch 80 Mitglieder zu 25, 40 bzw. 50 Jahren Alpenvereinszugehörigkeit beglückwünschen.

Bei der 1200 Jahrfeier der Gemeinde Seefeld hatte die Sektion Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Eine große Gruppe in historischer und moderner Bergsteigerkleidung nahm am Festzug teil und fand riesigen Anklang bei den Zuschauern. Der von uns aufgestellte Kletterturm wurde von der Jugend eifrig genutzt. Der Starnberger Landkreislaf wird anlässlich des Gemeindejubiläums von unserer Sektion zusammen mit dem TSV in den Fluren rund um Seefeld ausgerichtet.

2005

In diesem Jahr konnten wir Herrn Rudolf Lindermayer aus Hechendorf als 1500. Mitglied begrüßen.

Frau Barbara Ulbrich tritt nach 20 Jahren als Schatzmeister der Sektion zurück. Herr Werner Neumeier übernimmt die Nachfolge.

2006

Unsere 24 Tourenleiter führten umfangreiche Unternehmungen im gesamten Ostalpenraum durch.

Nach fast zwanzig Jahren wird der Jugendraum renoviert und modernisiert.

Im Juli wird der inzwischen vierte Sektionsbus von Pfarrer Böckler im Schlosshof gesegnet. Wieder unterstützen uns zehn Firmen durch ihre Werbung auf dem Bus.

Unser Jahresbericht umfasst inzwischen 68 Seiten.

2007

Anfang des Jahres beantragen ca. 80 Wanderer von der Sektion München – Ortsgruppe Gilching die Übernahme in unsere Sektion.

Zwei gesellschaftliche Höhepunkte brachte dieses Jahr.

Im Mai feierten wir an drei Tagen mit abwechslungsreichen Aktionen unser 50 jähriges Bestehen.

Im Oktober richteten wir erstmals den Südbayerischen Sektionstag in Seefeld aus.

Insgesamt beantragten in diesem Jahr 243 Personen die Aufnahme in unsere Sektion. Damit haben wir zum Jahresende einen Mitgliederstand von 1881 Mitgliedern erreicht.

Texte und Bildzusammenstellung:

Inge Wess, Rüdiger Schöffler, Rudi Scheuermann und Herbert Petsch



Einweihung der Hochkopfhütte



Ehrenmitglieder



Viktor Flegl



Wilfried Lichtenberg



1200-Jahrfeier ...



... Gemeinde Oberalting

Luftballonwettbewerb am Aktionstag

Im Rahmen des Aktionstages am Samstag, den 19. Mai 2007 wurden im Seefelder Schlosshof Hunderte von Luftballons mit Gas gefüllt. Jedes Kind konnte eine Karte mit seinem Absender ausfüllen und am Luftballon festbinden. Pünktlich um 14 Uhr wurde zum Massenstart aufgerufen. Den Besuchern bot sich ein herrliches Bild, als die bunten Ballons in den strahlend blauen Himmel stiegen, sich immer weiter entfernten und schon nach kurzer Zeit nicht mehr zu sehen waren.



Bereits wenige Tage später kamen die ersten Antwortkarten zurück. Alle Ballons waren Richtung Süden geflogen. Viele waren rund um den Ammersee gelandet, andere schafften es bis zum Alpenrand – Bad Kohlgrub, Oberammergau oder Ettal. Den Luftballon von Sarah Reinhold hatte der Wind sogar bis Italien, nach Castelnuovo getrieben.

Die fünf Kinder, deren Luftballons am weitesten geflogen waren, luden wir am Montag, den 17. September in den Schlosshof ein. Dort überreichten wir ihnen als Erinnerung ein kleines Geschenk und einen Buchgutschein.

Herbert Petsch







Südbayerischer Sektionstag am 6. Oktober 2007 in Seefeld

Anlässlich unseres 50-jährigen Jubiläums hatte ich mich bereits 2005 für die Austragung des Südbayerischen Sektionentages in Seefeld beworben. Für den nötigen Tagungsraum (Pfarrsaal Peter und Paul) war zu diesem Zeitpunkt zwar noch nicht einmal der Grundstein gelegt. Doch wir hatten Glück und das Bauvorhaben ging zügig voran, so dass wir die schönen Räumlichkeiten der Pfarrei nutzen konnten.



Bereits am Vorabend fanden sich viele fleißige Helfer der Sektion ein, um den Pfarrsaal in einen Tagungsraum zu verwandeln. Am Samstag wurde ab 8 Uhr Kaffee gekocht und Butterbrezen geschmiert. Eine Vielzahl von Kuchen wurde von unseren eifrigen Kuchenbäckerinnen angeliefert. So konnten wir die nach und nach eintreffenden Tagungsgäste mit einem zweiten Frühstück verwöhnen.

Nachdem die Sektionsvorstände im Tagungsraum ihrer Arbeit nachgingen, konnte sich das „Küchenpersonal“ für den zweiten Ansturm rüsten. Zum Mittagessen wechselten die Teilnehmer über die Straße zum Gasthaus Ruf und stillten dort ihren Hunger. Bereits um 15 Uhr waren alle Themen besprochen und die Tagungsgäste konnten, noch einmal gestärkt mit Kaffee und Kuchen und voll des Lobes über unseren Service, die Heimreise antreten.

Als Rahmenprogramm führten Dani und Rudi die mitgereisten Gäste von Frieding nach Andechs. Dort bekamen sie von Frau Kordwig eine hochinteressante Führung durch Kloster und Kirche.

Auch zum Aufräumen packten wieder viele starke Hände mit an und so können wir auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer und Kuchenbäcker, denn ohne eure Hilfe wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.



Herbert Petsch